



Scheller del.

And. Geyer sc.

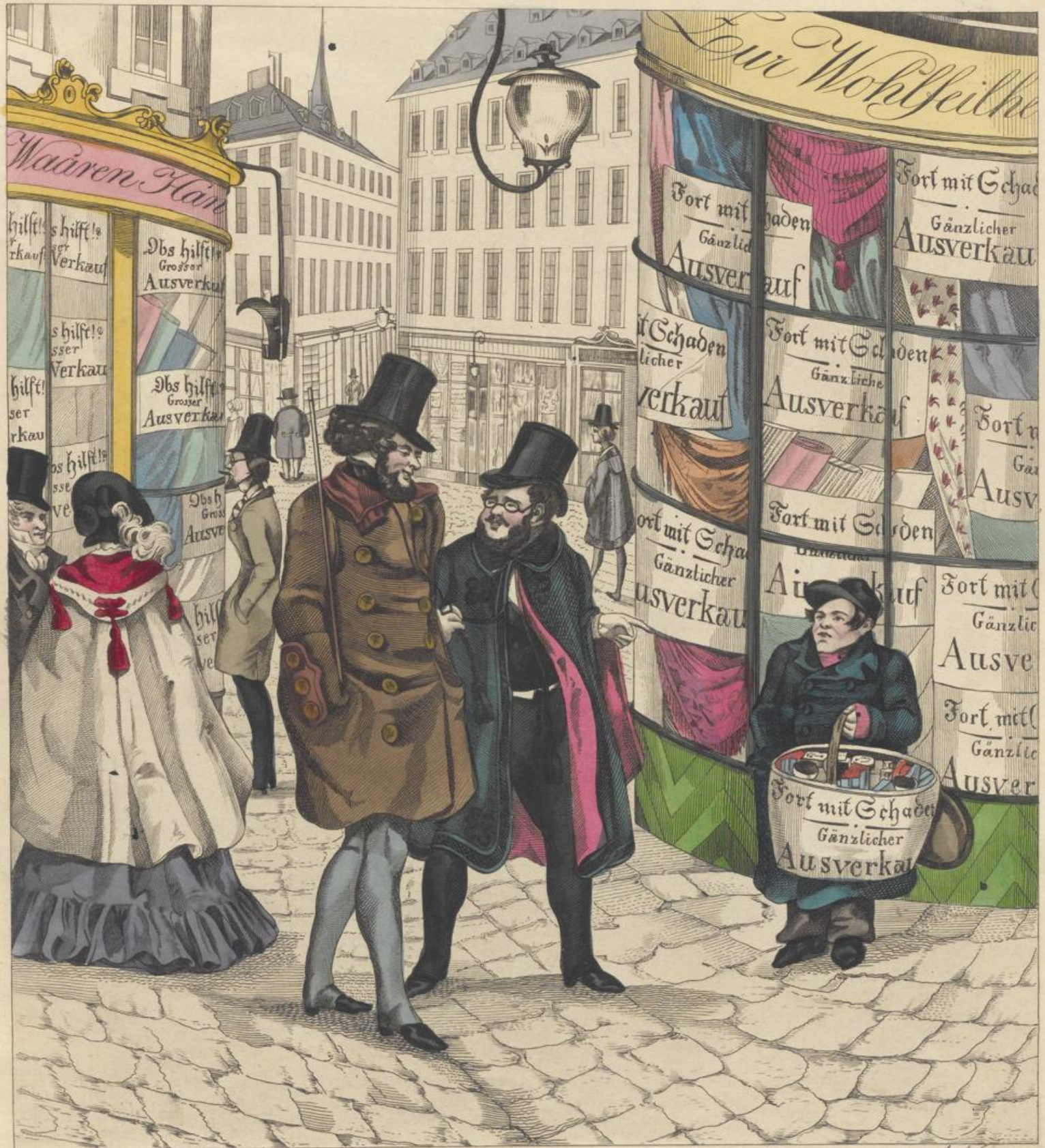
Dampfwagen und Dampfpferde im Jahre 1842 im Prater in Wien.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse No 926.

E-379203/1



DS-2023-5130



Onjeton. del.

And. Seiger. sc.

Fort mit Schaden! Gänzlicher Ausverkauf.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauchersteingasse, N^o 926.





Cajetan del.

And. Seiger sc.

Niemand kann's merken, dass der alte Herr den Elefanten macht.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse No 926.





Stöckl del.

A. Jäger sc.

Der gerade Weg der beste!

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse No. 926.



Satyrisches Bild.

N^o 5



Frau Mutter Sie dürfen heut schon reden mit mir; der Herr versteht nichts Deutsch.
Rechnen Sie ihm ein Veigertl um drey Zwanziger an!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauchensteingasse N^o 926.

J. W. Tinko sc.





Cajetan del.

J. W. Kienka sc.

Ein junger gebildeter Mann wünscht einen Platz als Secretär
bei einer schönen Dame.

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse Nº 926.





Cajetan del.

S. W. Linke sc.

Ungleiche Heyrathen.

(Die ältliche Dame.) Mein lieber Herr v. Tandelhuber, Ihnen schlägt der Ehestand recht gut an?

(Der ältliche Herr.) Ja wir sind recht glücklich in der lieben Ehe! (Die junge Dame seufzt.)

(Die ältliche Dame.) Auch ich habe die Ehre Ihnen hier meinen Gemahl aufzuführen.

(Der junge Herr seufzt.)

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N^o 926





Galanterie

und



Gemeinheit.





Geiger del.

And. Singer sc.

He Omnibus! guter Freund! - Um Gottes Willen halten! Ich muß heute noch nach Baden! -
Was würde meine Frau für einen Lärm machen, wenn sie ihre Chemisollen nicht bekäme!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse No. 926.





Schodler del.

And. Steigler sc.

Scene hinter der Coullisse.
Der Herr mit der Bärenmaske: Liebe Susette, sehen Sie nicht immer auf den Ritter hin, ich bin auch ein
schöner Mensch!

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N^o 926.





1. Die Entstehung des modernen Männer-Überrockes.

2. Die Entstehung des modernen Damenhutes.

3. Alt und neu modisch.

4. Ein ganz modernes Paar.





Cajetan del.

And. Guiger. sc.

Scenen in einer Schneider-Werkstätte.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubensteinstraße Nº 920.





W. L. Zinke del.

J. W. Zinke sc.

Haben Sie die Güte, und schleichen Sie nicht so fort, die Marguere bitten erst um ihr
Neujahrgeschenk!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse, No. 926.







Cajetan del.

J. W. Linke sc.

Das Begräbnis des Faschings.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse No. 920.



Vor dem Eintritte.



Freybilletinhaber. Wie Sie verweigern mir den Eintritt?
 Ich bin Rezensent!
 Billeteur. Der aber über Alles schimpft.

Im Parterre.



Ein Herr. So dick! Und so spät kommen!
 Die Dame. Darum hab ich einen Sperrsitz, verstehen Sie mich!

Während des Stückes.



Der Intriguant. (leise) Souffliren Sie doch! Um Gottes willen.
 Souffleur. schläft eingedenk des Satzes ein (Schiller.) Ruhig
 schläft sich's in dem engen Hause.

Nach der Vorstellung.



(Die erste Tänzerin wird wüthend hervorgerufen und mit
 Blumen und Kränzen beworfen. Sie tritt vor und spricht.)
 Unvergeßlich!

Scenen aus der Theaterwelt.

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Raubensteingasse N. 926.





Cajetan del.

Zinke sc.

Bahnwächter: Der Train ist schon vor fünf Minuten abgefahren. Passagier: Meine Uhr und ich verspäten uns doch immer!
Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubensteinstraße N^o 926.





Cujolan del.

J. W. Linke sc.

Vierzehn Tage verheirathet.

Wien, im Bureau der Theaterzeitung Rauchensteingasse No 926.





Die Schwitz-Kur.
Der Bediente: Schwitzen Euer Gnaden denn noch nicht!!

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Raubhanstingasse N. 926.





Tollheiten der allerneuesten Mode.

*Die Dame: Hut von der Mutter. Mantelet von der Grossmutter. Parasol von der Urgross tante.
Der Herr: Schottische Pantalons, englischer Knierock, irländischer Hut. Cigarre à la Neger-sclave.*

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Rauchersteingasse N^o 326.





Schein und Wirklichkeit.

(Die Schauspielerinn) Ein Wink von mir und Millionen liegen zu meinen Füßen.
(Ihre Magd) Ich bitte Fräulein nur auf ein Wort! Der Schneider ist da und schwört, wenn er heute nicht wenigstens
10 Gulden erhält, so macht er einen Mord-Spektakel!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N^o 26.



10 K



Ländliche Freuden eines Ehemannes.

Wiese im Bureau der Theaterzeitung, Rauchersteingasse Nr. 926.





Auf! Auf! die Feuerspritzen kommt!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse No 326.





Himmel! Es ist eine Alte!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubhanstiege Nr. 925.





Für dieses Quartier begehrt der Hausherr zwey Hundert Gulden!

Wien im Bureau der Theaterzeitung Raubensteingasse Nr. 926.





So viele Passagiere, und wir können mit langer Nase zusehen!





Der Glaser will auch leben!





Schrecklicher Traum eines Mäßigkeits-Vereinsmitgliedes.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse No. 926.

Engelmann del.

J. W. Bartsch sc.

Da die dem Leben nicht bloß die Beschränkung für die Beschränkung zu Ende geht, so muß...

Es ist, die die nicht nicht beschränkt kann, was höchst der ganzen...

Wer diese wollen letzten Jahren, ist die die Beschränkung...

Das ist was die verlangen, soll ihnen werden, nur lassen...

Das ist die letzten, ängstlichen Schritte, mit der er die letzte...

Das ist die letzten, ängstlichen Schritte, mit der er die letzte...

Das ist die letzten, ängstlichen Schritte, mit der er die letzte...

Es ist, die die nicht nicht beschränkt kann, was höchst der ganzen...

Das ist was die verlangen, soll ihnen werden, nur lassen...

Das ist die letzten, ängstlichen Schritte, mit der er die letzte...

Das ist die letzten, ängstlichen Schritte, mit der er die letzte...

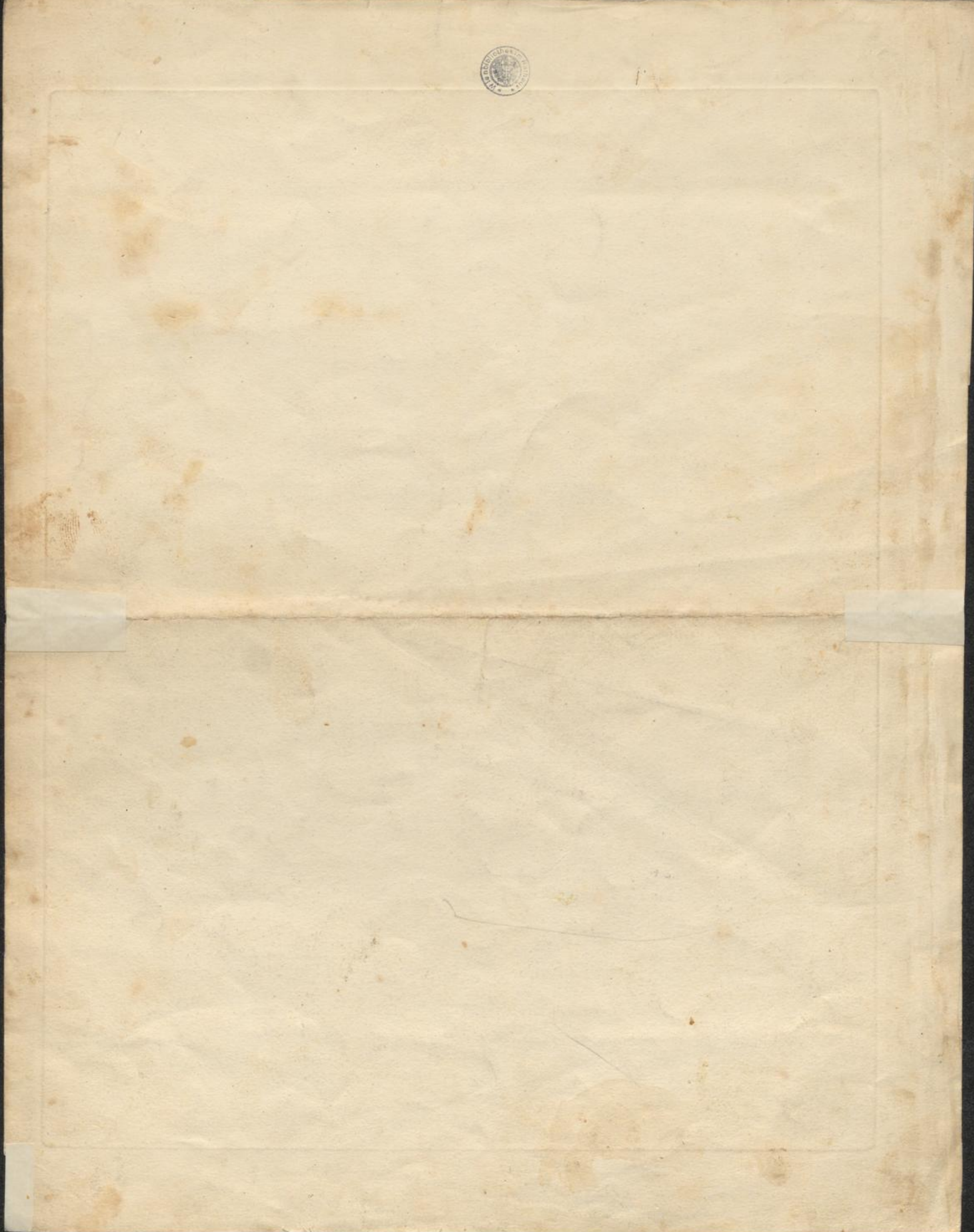
Das ist die letzten, ängstlichen Schritte, mit der er die letzte...





Täuschung.

Der Herr. Deine Idee ist herrlich! Ja du hast Recht, der Franzbranntwein, wenn er über den Kopf gegossen wird, stärkt er die Haarwurzeln und verhindert das gänzliche Ausfallen. Schütte mir zu!
Der Bediente. Ich schütte so eben.





Ein Schusterjunge zum andern.) Siehst d' Leppert, das sind unsere allerneuesten Engländer mit den Schottenfelder Hosen!
Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauchensteingasse N: 326.





Die Frau: Du wirst es erleben, lieber Mann, das wird ein Feldherr wie der Napoleon!





Der Galan. Eile, zarte Blume! Der Portier! Ja wohl! Tumeln's Ihnen, Sie, Schneblümel, sonst werden Sie noch ganz eing'schneit!
Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Rauchensteingasse N. 926.





Caplan del.

And. Geyer sc.

Der Paletot des neunzehnten Jahrhunderts
Zur Beherzigung des Sprichwortes: Das Kleid macht nicht den Mann.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N. 926.







China modernisirt sich.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubensteinergasse N. 920





Engelstein del.

And. Geiger sc.

Die unruhiger Nachbarschaft eines Poeten!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubensteinstraße N^o 326.





Scheller del.

J. W. Zinke sc.

Die Frau. Mein Mann stirbt ja vor Schmerzen an der Kolik.
Was haben Sie ihm denn eingegeben? Die Nachbarin. Ein Hausmittel!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N^o 926.





Der Zettelträger

Der verdammte Wind reisst mir den Zettel von der Wand und verpuppt den schönsten Herrn in Wien das ganze Gesicht!

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse No 328.





Capitane del.

J. W. Linke sc.

Die wohlfeilsten Sachen kosten immer am meisten!
Drei Gulden beim Parapluie erspart - und Dreißig Gulden am Anzuge ruiniert!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauchersteingasse, No. 926.





Das neue Jahr fängt gut an! Wieder nichts gewonnen!





Verlegenheit vor dem Balle.

„ Die Frau: Der Fiaker kann nicht mehr länger warten, eile doch?

Der Mann: Es nützt nichts! die kothigen Stiefel muss ich doch ausziehen hilf mir mein Engel!





Edmund Mairdnecht inv.

J. W. Linke sc.

Der Schneider. Potz Tausend! Herr von Lüftig! Wo haben Sie denn den neuen Palotot? den ich Ihnen
in der vorigen Woche erst gemacht hab'??
Lüftig. Er studirt, wie Sie zu Ihrem Geld kommen.



Jakob Wirtzbeck's Buchhandlung & Lithographie
EDUARD BEYER
Wien, 1. Bez., Herrngasse Nr. 12, 3
Ecke Stranitzgasse



Noch ein Bissl nachlegen!



JK



Der Eselritze im Frühjahr nach dem Kahlenberge.



12K



Cajetan del.

J. W. Zinke sc.

Civilisation.





Franz Schöner del.

And. Geiger sc.

Ja mein Herr,
Unkraut wächst immer!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raupensteingasse N. 926



Fäplicher Rechnungsunterricht.



Addition.



Subtraction.



Multiplication.



Division.

And. Geiger del.





Hausknecht vom Einkehrwirthshaus. Haben Euer Gnaden ein Fußbad bestellt?
Passagier. Sieht er denn nicht das ich Stolzfüße habe!





Die Gefräßigkeit hat mehr Menschen getödet
als das Schwert.





Das Zimmer eines Redakteurs.

Andr. Veigel sc.

Ein Schauspieler und der Redakteur.

Schauspieler Mein Herr, ich habe mich auf Ihre Zeitung mit 5 f. abonniert und will daher gelobt werden! Redakteur Von solchen Bedingungen befindet sich in der Ankündigung dieser Zeitung kein Wort. Nehmen Sie Ihr Geld zurück! Ihr Spiel allein kann Lob oder Tadel nach sich ziehen.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubensteinergasse No. 916.



6K



Ch. G. del.

And. Bayer sc.

Wintersaison in Graefenberg.

Fr. Ah Madame, schon wieder fleißig? Sie: Ich versichere Sie, seitdem ich täglich meine Klappter Holz fälle, fühle ich mich schon recht gestärkt!





Die Modistin.

Das muß man sagen, ein solcher Pamela-Hut, steht doch allen Gesichtern gut!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N. 926.





Penkn del.

J. Sürch. sc.

Zu welchem Zwecke manche Leute wohlthätig sind!

Wohlthäter (diktirt folgende Worte) Johann Baptist Sebastian Lorenz Eusebius Strohmankalt, hausbergermanththaler, Sprachmeister der serbischen, illirischen, wallachischen, wendischen u. chinesischen Sprache, wohnhaft auf dem Michaelbayerischen Grunde N^o 1000 im 1. Stocke, Thür N^o 45. links über den Gang 2 kr. für den armen Bandmachergesellen und seine fünf verstorbenen Kinder.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N^o 926.





Allerneueste Mode.
Wohin soll dies noch führen?

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse Nr 926.



Satyrisches Bild.



Ein Concert im Jahre 1846!



Guckkasten Bilder bei heiterer Beleuchtung.



Mit Ausdruck!

Opern-Finale!

Ein Buffo!

Ein Schubert'sches Lied.



Moderne Composition

Ein Opfer der Polemik!

Zum Parnass.



Ein Tenorist der einen Ton nicht erreichen kann!



Der moderne Pegasus.



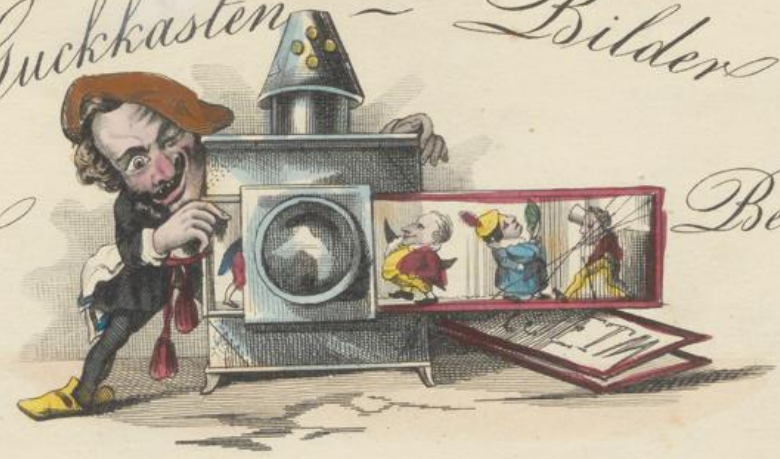
Der letzte Tenorist

And. Geyger 50



Guckkasten - Bilder

bei heiterer Beleuchtung.



1846!



Eine interessante Lecture.



1846!



Geiger del.



Wickung der Wassercar.



Praterfahrt am 1. Mai 1846.

Anst. Geiger

Er holt die Fortsetzung eines neuen Romanes!





Cajetan dol.

Lud. Geiger sc.

Entdeckung eines verborgenen Genies!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubers-Teingasse N. 226.





Die Eleganten im Jahr 1846



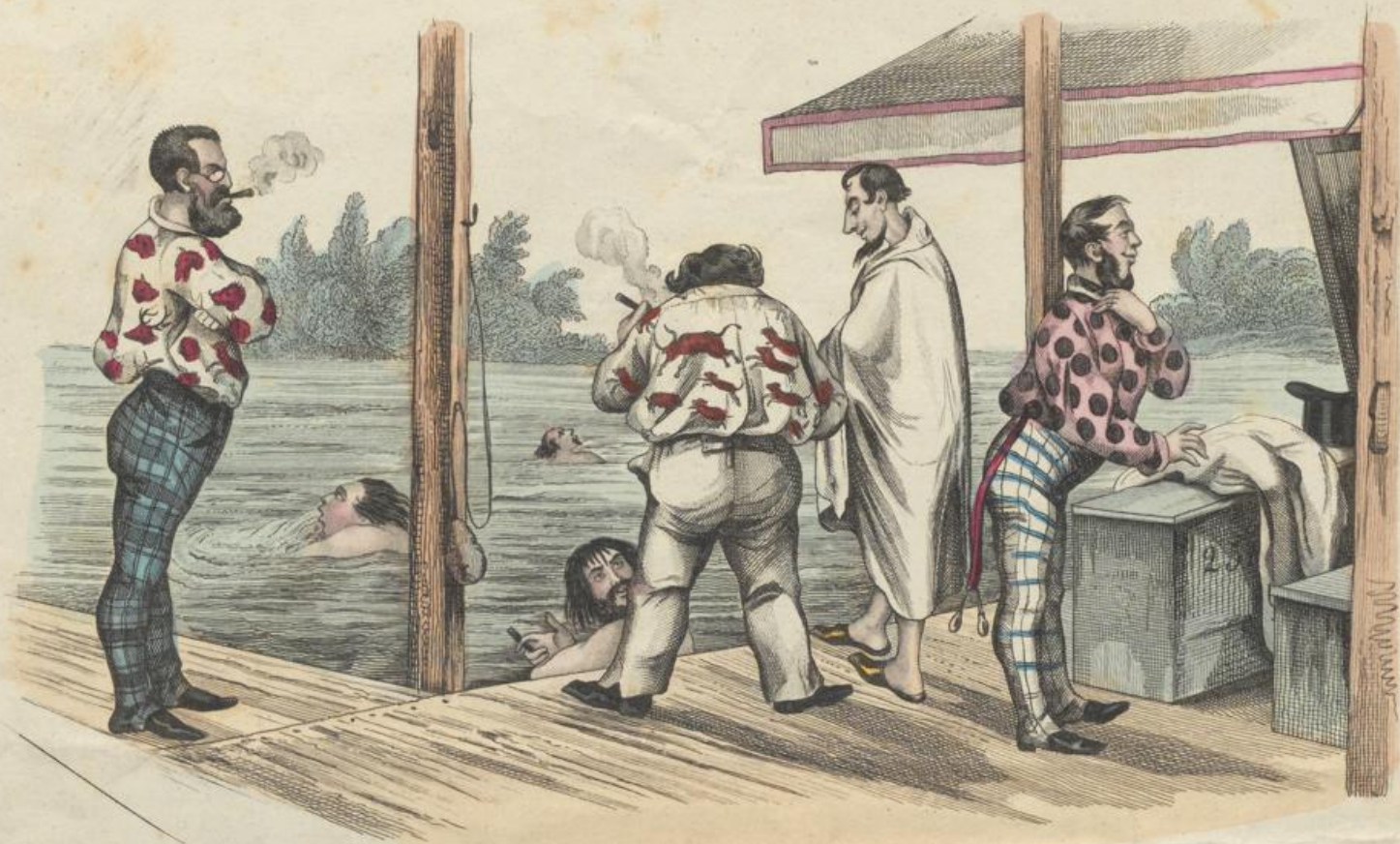
Satyrisches Bild.

N^o 63.



Der Mann: Das Krappfenwaldl ist ganz gewiß der
höchste Berg in der Welt.





Warum sollen die Hemden nicht auch ihre Mode haben?!



Cajetan del.

And. Geiger del.





Cajetan del.

And. Geiger sc.

Nachträglich !!!
Wenn der Teufelskerl nur nicht so laufen möchte!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N.º 926.





Zwei Mitglieder des Anti-Thierquäler-Vereins führen ihre Hunde in die Luft!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubensteinergasse N: 226.



SK



108. Sürch del.

Die neueste Asphalt-Pflasterung.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubensteinergasse Nr. 926.



4/11/4

Satyrisches Bild.

Nº 68.



Abdel Kader verlangt dass ihm der Tanzmeister in 5 Minuten die Polka beibringe!



Gayraud del.

And. Geiger sc.

Splendid honorirt!

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse Nº 926.







Portier. Mosje Joan, Sie führen ja heut' gar den jungen Herrn aus!
Jäger. Das ist Täuschung! Der Hund muß spazieren geführt werden, und
der junge Herr darf mitgeh'n.



Satyrisches Bild.

N. 71.



Herr Baron Beisele und sein Hofmeister D^r. Eisele
pfeiffen sich selbst aus.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauchensteingasse N^o. 926.





Experimente mit der Schiefbaumwolle.





Satyrisches Bild.



Eisele und Beisele in der Redoute in Wien.

Maske. Bist Du auch da? *Beisele.* Kennst Du mich denn? *Maske.* Freilich. Du bist der alberne Beisele der überall gefoppt wird, und das ist dein Hofmeister, der D^r Eisele, der überall geschoppt wird! *Beisele.* Es ist nicht zu läugnen, dass wir auf unsern Reisen mit etwelchen Futalitäten zu kämpfen hatten, allein in Wien geschieht uns nichts. *Theater-Feldwebel.* Meine Herrn, Sie werden ersucht, diesen Ball sogleich zu verlassen, denn unanständig gekleideten Personen ist der Eintritt verbothen!





Himmel! Gewiss ein Räuber! Wenn ich jetzt ein Pistol hätte,
so gäbe ich zehn Jahre von dem Leben meiner Frau!





Cajetan del.

And. Geiger sc.

Ein Wettreiten im Jahre 1947!



Guckkasten-Bilder bei heiterer Beleuchtung.



Coydon del.

Eine illustrierte Zeitung im nächsten Jahrhundert.

1847!



Satyrisches Bild.
 Pariser Witze über die Eisenbahn Signale.



Um das Fortgehen eines Trains anzuzeigen.
 Am Tage.



In der Nacht.



Um das Fortgehen zweyer Trains anzuzeigen.
 Am Tage.



In der Nacht.



Um das Fortgehen dreyer Trains anzuzeigen.
 Am Tage.



In der Nacht.



Um das Fortgehen von vier Trains anzuzeigen.
 Am Tage.



In der Nacht.



Um die Nähe eines Tunnels
 anzuzeigen.



Um einen Waaren-Train
 anzuzeigen.



Um dem Locomotiv die Zügel
 schießen zu lassen.



Um das Locomotiv auschnau-
 ben zu lassen.



Um anzuzeigen das sich das Locomotiv
 vom Train losgelöst habe.



Um ein Hindernis zu
 bezeichnen.



Um zwey Hindernisse
 anzuzeigen.



Um anzuzeigen das ein Train
 in einer schwirigen Lage ist.



Die Macht der Gewohnheit.
 Selbst im Schlofe gibt er noch Signale.





Caricatur del.

Equipagen-Moden!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N. 926



Satyrisches Bild.

Luchkasten Bilder bei heiterer Beleuchtung.



Wenn mir Euer Hoch Edlen die unaussprechliche Gnade erzeigen
wollten, Sich von meinem Söhnchen einige seiner neuesten
Compositionen vorspielen zu lassen!



Ein Compositur sucht einen Tenoristen zu seiner
neuen grossen Oper!



Matinée musicale!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauchensteingasse Nr. 926.



Das Wiener-Clima sagt der welschen Operngesellschaft
anfangs schlecht zu, und vorwacht ihr Husten u. Schnupfen!



Satyrisches Bild.
Was man Alles umsonst haben kann!

Nr 80



Wie man umsonst zu Havanna-Cigaren kommt!



Wie man umsonst eine kalte Douche nimmt!



Ein Zimmer gratis mit Gas beleuchtet!



Wie man umsonst fährt!



Unentgeltliche Lecture!



Wie man ein freies Nachtquartier bekommt!



Satyrisches Bild.
Einst und Jetzt.

N. 81.



Der Hut und der Stock.



Der Anzug.



Der Mantel.



Der Kragen.



Der Wagen.



Der Kopfsputz.



Das Kleid und der Hut.



Der Tanz.



Der Bediente.



Satyrisches Bild
Was man Alles umsonst haben kann!
(Fortsetzung.)



Gasse.

AFFEN

Gemeinde
Alservorstadt

Unentgeltliche Erfrischung im Sommer!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N. 926.

Andr. Geiger sc.

Geiger del.



Satyrisches Bild.
Guckkasten-Bilder bei heiterer Beleuchtung.

N. 83.

Tempora mutantur!



1807!



1847!



1847!

1827!



1842!



1844!



1847!



1847!



1847!



1847!

Einst



Cajetan del.

Jetzt!



And. Geiger sc.



Satyrisches Bild.
Aus der Affen-Theaterwelt.

N. 84.

Künstler Ehrgeitz.



Herr Director, ich bitte um meine Entlassung. Ich werde hier nicht verstanden!

Künstler Stolz.



Diese Collegialität verbiethe ich mir Sie dummes Vieh!!!

Künstler Caprice.



Ich kann heute nicht singen - Wollen Sie meinen Tod? Sie sehen, ich medicinire!

Künstler Genie.



Ein Künstler, der seine Gage voraus bezog, will abfahren wird aber vom Theatersecretair noch erwischt!

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N. 926.



Satyrisches Bild.
EMANCIPATION



Lajetan del.

And. Geiger sc.

Ein Damen-Duell!

24



6R

Satyrisches Bild
 Versuch einer illustrierten populären Physik.
 (Fortsetzung folgt)



Porosität.



Impermabilität.



Elasticität.



Attraction!



Compression.



Extension.



Flaschenzug.



Magnetismus.



Adhaesion.



Satyrisches Bild.
Guckkasten Bilder bei heiterer Beleuchtung.
N S Astronomische Beobachtungen.

N^o 87.



Der Mond geht durch den Aequator nach Norden.



Mercur ist in der Sonnennähe.



Juno steht in Opposition mit der Sonne.



Zusammenkunft der Venus mit dem Saturn.



Das Wachsen der Tage.

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Raucherstrasse 926



Leicht faßlicher Rechenunterricht!

(Fortsetzung.)



Ausziehen der Wurzel!



Wer nicht liebt
Wein Weib und Gesang
Der bleibt ein Narr
Sein Lebe lang!

Regel de Tri!



Zinsrechnung.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse Nr. 926.



Mit der doppelten Kreide.

Andr. Beyr 18.



Satyrisches Bild.
 Versuche einer illustrierten populären Physik.
 (Fortsetzung)

No 89.



Schiefe Ebene!



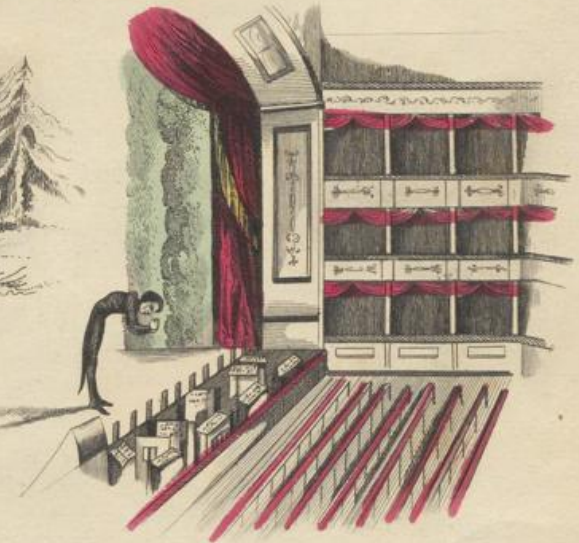
Gleichgewicht!



Spirale!



Gesetz der Schwere



Leerer Raum!



Leipziger del.



And. Seiger del.

Gleiche Pole stossen sich ab, ungleiche ziehen sich an!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubenssteingasse No 926.



Satyrisches Bild.
 Was man Alles umsonst haben kann!
 (Fortsetzung)

Nr. 90.



Wie man die göttliche Lind umsonst singen hören kann.



Wie eine ganze Familie umsonst aus des Nachbars Garten frühstück!



Wie man umsonst aus dem Theater nach Hause fahren kann!



Wie Einem bei der Futtertheuerung das Heu nichtst kost't!



Satyrisches Bild.
Guckkasten-Bilder bei heiterer Beleuchtung.

N^o 91.



Durch das Theater-Bureau des Herrn N.
suchen nachstehende Individuen Engagements :

1 u. 2. Ein Solo Tänzer u. eine Solotänzerin für eine Bühne ersten Ranges. 3. Ein erster Bassist. 4. Ein erster Tenor. 5. Eine erste tragische Sängerin. 6-8. Junge hübsche Coriphoen. 9. Ein Schauspieler für Anstandsrollen. 10. Ein kokettes Stubenmädchen. 11-12. Gut geschulte Choristen. 13. Eine edle Mutter. 14. Ein Spiel Tenor. 15. Ein Intriguant u. Charakterdarsteller. 16. Ein ausgezeichnete Flötist, der auch für kleinere Parthien im Schauspieler verwendbar ist.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauchersteingasse N^o 916.



Prétension des Zeitgeistes!



Wäscherin: J glaub' die Gassen wird'n Herrn do no breitz gnu sein!

Qui pro quo!



Cajetan dol.

Ja ich bin's, den jene Häuscher suchen!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N^o 926.

Schneeberg-Ausflug.



Die Reisenden werden endlich, nachdem sie den Schneeberg sechs und dreissig Mal bei ungünstiger Witterung erstiegen, — reichlich entschädigt!

Zarte Aufmerksamkeit!



And. Geiger sc.

Hausmeister: Sie wünschen von meiner Tochter ein Andenken! Ich hab' es schon bei mir!



Satyrisches Bild.
 Ein Roman in Bildern
 von Cajetan.

No. 93.

I. Das Vorspiel.

II. Der Strohwitwer.



(Doctor): Lieber Freund, Ihre Frau muss nach Jochel! — es ist keine Zeit zu verlieren!

Lieber Mann, ich befinde mich seit unserer Trennung mit jedem Tage besser.
 (Postscript): Schicke mir noch eine Anweisung auf 1000 Gulden (in Eile!)
 Deine Natalie.

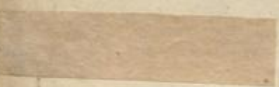
III. Die Cur in Jschl.

IV. Die Nachcur.
 (in Wien.)



O Natalie ach! — Ach Emil Oh! —

(Gemahlin): Der Herr Baron N. der die Güte hatte, mich stets zu begleiten.
 (Gemahl): Sehr erfreut, ich hoffe, wir werden recht oft das Vergnügen haben.





WACHS.

APOLLO. MILLI.

UNSCHLITT.



Annehmlichkeiten des ersten Platzes im Circus Gymnasticus.





Satyrisches Bild
Lichtbilder.

Nr 96.



In der Tragödie.



Im Melodrame.



Im Feenballette.



Im fantastischen Drama.



Ein sehr erleuchteter Kopf.



Ein Mann, von dem man nicht
weis, ob er über das Licht, oder
die Flasche philosophirt.



Ein Licht das sich nicht
zu schämen braucht!



Ein Licht, über dessen Vordien-
ste die Meinungen getheilt sind!



Ein Licht, das mehrere Zwecke auf Ein Mal erfüllt.



Ein Licht, das für die Nachwelt
brennt!



In Ermanglung einer Lichtputzschere



Guckkasten Bilder bei heiterer Beleuchtung.

Nr 97

Ochsige Betrachtungen über die zunehmende Pferdefleisch-Consummierung.



And. Geiger sc.

Die unausbleiblichen Folgen derselben!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubensteinasse Nr. 26.



Eine sogenannte Wiener-Bratellbräterinn und ihre Tochter.
Am Morgen.



Chyten del.

Die Tochter: „Frau Muada für den Herrn a Paar Plünzerln!“

Am Abend.



And. Gogger del.

Der Adonis. Wo kann ich Sie Morgen sprechen, schönes Fräulein?

Die Tochter. Gehen Sie Morgen beim Laden vorbey—da ist die Mama beim Schwein-Abstechen!





Aber haben Sie denn gar keine mit einer grössern Nase ?!



Jda: Schon der vierte Walzer !
Laura: Und's kommt noch immer Keiner !
Papa: Lei-der- - ! ! - !



Der kann sich eher einen neuen kaufen -



Warten Sie lieber Freund -
für meine kleinen Würmer zu Hause !



Au weh ! - der Silberkasten !



J gib bald wieder ein 'Ball !







Satyrisches Bild.
Bettler-Kategorien
 von Cajetan

N^o 101.

I. Eine verschämte Bettlerin.



Ach! — kann uns Niemand belauschen! !

II. Ein unverschämter Bettler.



Schon wieder ein' Brotsuppen!

III. Ein reicher Bettler.



Befehlen Sie Angebotethe über mein Portefeuille, wie über mein Herz!

IV. Ein entschlossener Bettler.



Was Ihr guter Wille ist, mein Herr — ich könnte aus Hunger morden!



海

丁

子

子

子

Zeitspiegel.



Geheime Polizei.

Öbstlerinn. Na Herr Gfätter jetzt verlier i a ihna Kundschaft ? ! —

Naderer. Kein g'heime Polizei mehr, s'is zum Lachen, werd'n schon sehen wohin das kummt !

Öbstlerinn. Und die Köchinnen a Herberg, weil wir ihnen unmoralische Sachen zumuthen — i bitt' ihnen — wir !!!

Beide. S'is zum Lachen ! Ein ehrlicher Mensch wird bald gar nimmer bsteh'n können !



Satyrisches Bild.
Bettler-Kategorien.

Nº 102.

Am Morgen.

(Fortsetzung.)

Am Abend.



Cajetan del.

Mama: Sie sind als edler Mann bekannt, ach nehmen Sie sich auch dieser verwaisten Unschuld väterlich an!



And. Gargar sc.

Unser väterlicher Wohlthäter soll leben!



Der letzte Maslinger.



Cajetan Zöll

And. Geiger sc.



Der teutsche Michel am Krampusmarkte.



Fürcht' di mitr Michel, er thut dir nix — er schaut nur so grimmi aus.





Grosses
noch nie
gesehenes
Kunst-Cab

Seltenes Exemplar
eines politischen Cameleons

Leibhaftige Abbildung des
Siamesischen Brüderpaares.

Das wohlerhaltene Exemplar
des letzten Wiener Spitzels

Ein liberaler Schnurbart!

Freie Ausübung der Presse!

Grosses noch nie gesehenes Kunst-Cabinet.



Eine Reichstags Deputirten-Wahl!



Der Oberamtman. Ihr Tölpel—ich hoffe, ihr werdet euch nicht lange besinnen, wen ihr wählen sollt; denn die klugen Herrn in der Residenz mögen euch weiss machen, was sie wollen, wir bleiben doch wie vor und eh die ersten unter euch Schafsköpfen !!!





Cajetan del.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauchensteingasse 926.

And. Geiger sculpst.

Wie das Heer von neuen Zeitungen gegen die Reaction zu Felde zieht.



Satyrisches Bild.

N. 109.



Der alte Charon transportirt eine Gesellschaft von Individuen, die sich selbst, überlebt, über den Styx in die Unterwelt.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauchensteingasse N. 926.





Cajetan del.

J. W. Zinke sc.

Lieber Mann, gib nur gut auf die Kinder Acht! - Der Cousin
wird mich schon nach Hause begleiten. -

Wien, im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse Nº 926.





Der böhmische Bierwirth, Faster als Herzog der Czechen!

Faster: So wahr dieses Bier schäumt, so wahr werde ich Herzog von Böhmen! — Meine Madeln werden Herzoginnen und schäumen ebenfalls vor Wuth dass sie es noch nicht sind!

Studenten im Chor: Slava, Slava!





Wie die Krähwinkler-Spiessburger auf ihren historischen Rechten herumreiten.



Wie sich zwei gemüthliche Innsbrucker-Bauern im prophetischen Geiste über das Fleckchen unterhalten, wo einst Wien gestanden!



Wie die Camarilla neue Waffen schmiedet!



Die uralte Geschichte von der Schlange, die in ihren eigenen Schatten beisst!





Lassen Sie mein Herr, Sie sind ein Schwarzgelber und wagen es mir den Weg zu vertreten!



Wir Aristokraten sind heut zu Tage doch am schlechtesten dran, — sie lassen sich nicht nehmen, dass ich zur Camerilla gehör' und schmeißen mich überall'n'aus!



Aufwiegler. Aber lieber Freund, wie möcht' ich denn heut zu Tage ein Seiler sein, der geht ja immer rückwärts!

Seiler. Wanns nur mit unserer Freiheit net so geht!

Aufwiegler. Geht denn aber das Geschäft?

Seiler. Nit so als man hätt' denken sollen; — aber wissens, i hab' so mein Nebenpassion denn so oft i ein neuen Strick draht' so denk i mir einen dabei, für den er gehört!



Wie die deutschen Spatzen ein neues Lied einstudieren!





Bruder, ich hab es immer gesagt, s' thut keen jut mit dem eenigen Detschland! ick jehc nun jeradewegs nach Frankfurt und will es ihne sagen. 'Jott sei Dank wir Berliner sind das grösste Volk auf Erden und denken an keen Uffjehen in Detschland!!!'



Was Stiefelputzer! Mein Herr keine Beleidigung, ich bin Wichster! und bin stolz auf meinen Charakter, seitdem Radecky den welschen Stiefel so sauber gewischt hat.



Statuten.
 1. Es reden nie mehr als sieben zu gleicher Zeit.
 2. Nasenstüber und Ohrfeigen sind nicht erlaubt.
 3. Einzuführende Gäste müssen früher ein politisches Glaubensbekenntnis ablegen.

Der Hunde-Club.

Sprecher: Brüder wir sind verrathen — wir sollen wieder den Maulkorb tragen! — Stimme auf der Linken: Das haben wir den Spitzeln zu danken — Die Rechte: Keine Persönlichkeiten! — Murren — Wiederholter Ordnungsruf — Während der höchsten Aufregung verbreitet sich das Gerücht von dem Herannahen des Wassermeysters. — Alle ergreifen eiligst die Flucht!

Coenen del.

And. Geigense.
 Wien im Bureau der Theaterzeit. Rankenstein. 276.



PIO IX.

T
Reue.

FERDINANDO II.

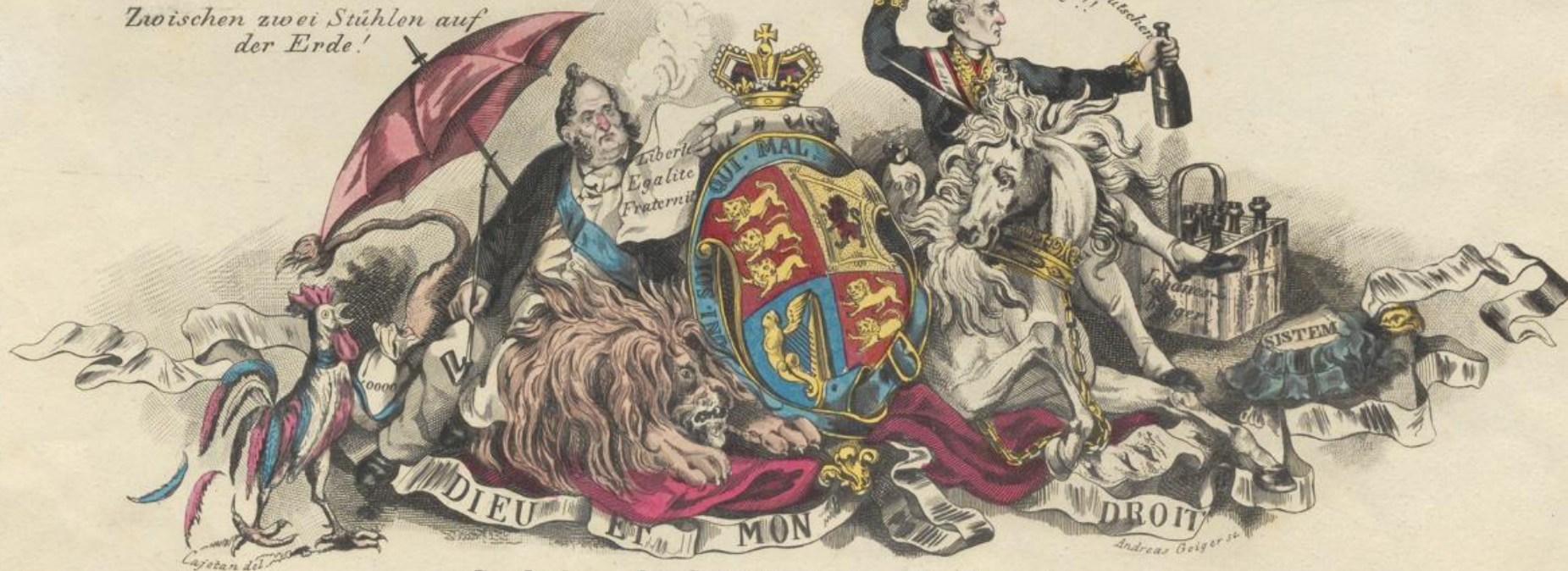
CARLO ALBERTO
SPADA d'ITALIA

FREIHEIT!



Zwischen zwei Stühlen auf
der Erde!

Auf das Gedächtnis der deutschen
Einigkeit !!
Wie die Schwarzgelben in den Augen der
Ultraradikalen die Freiheit umarmen.



Sie haben ihr Schärflin im Trokken!



Satyrisches Bild.
Politische Croquis von Cajetan.

So geht's heut zu Tage mit der öffentlichen Meinung!



Ministerwechsel

Variatio delectat!



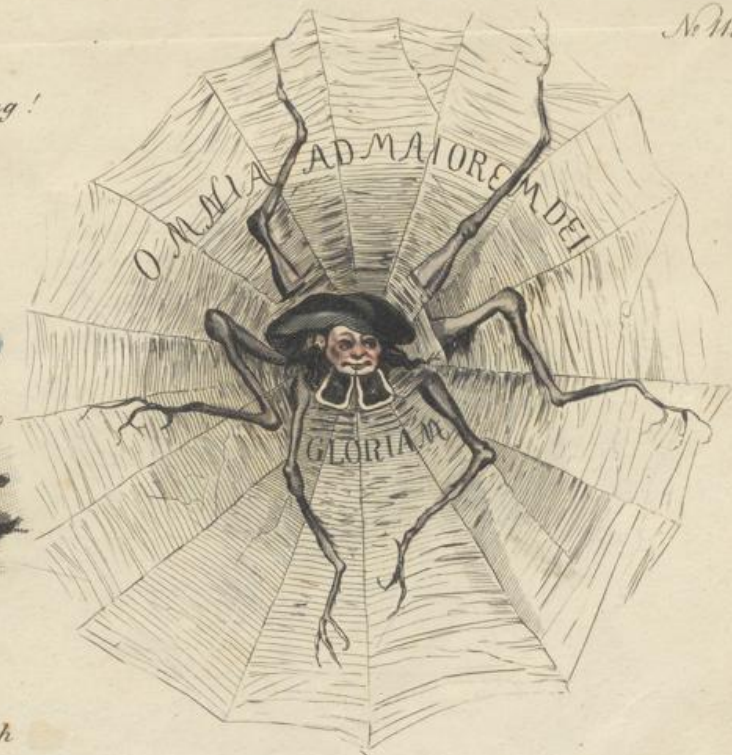
Heute

Morgen!

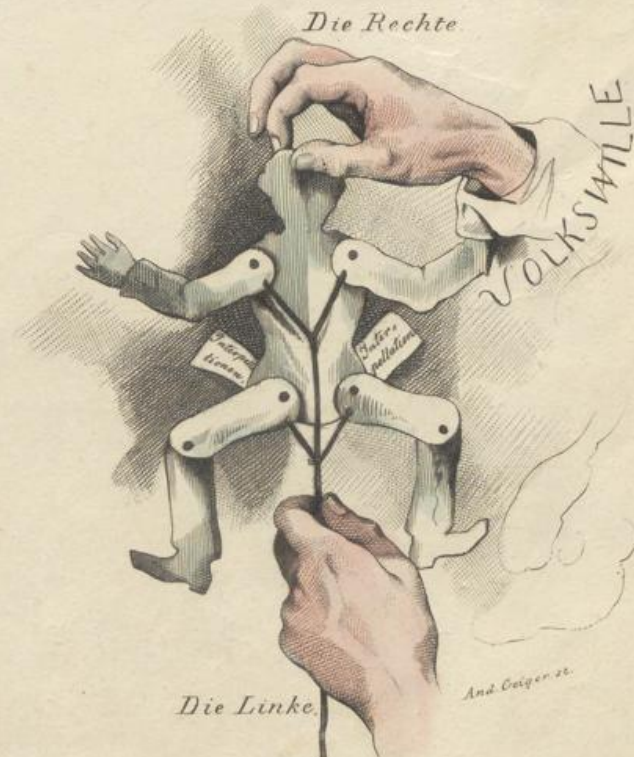
Das ist der Unterschied zwischen Unverantwortlich
und
Verantwortlich!



Ball-
Platz



Die Rechte



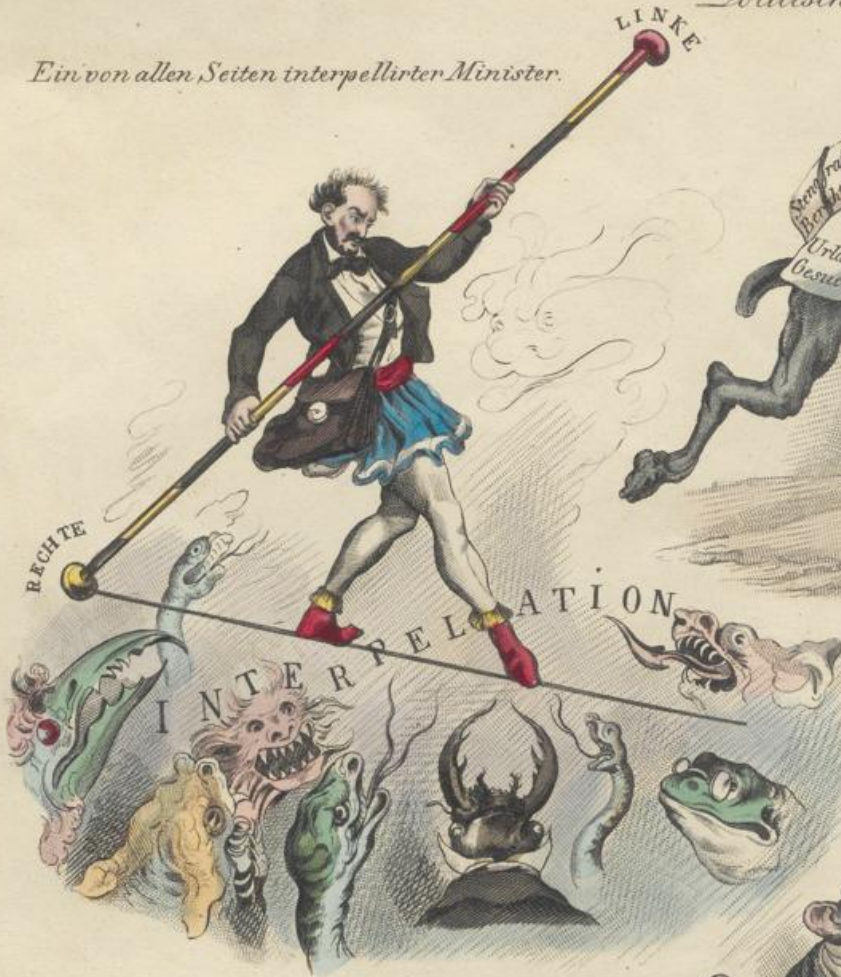
Die Linke.

And. Geiger sc.

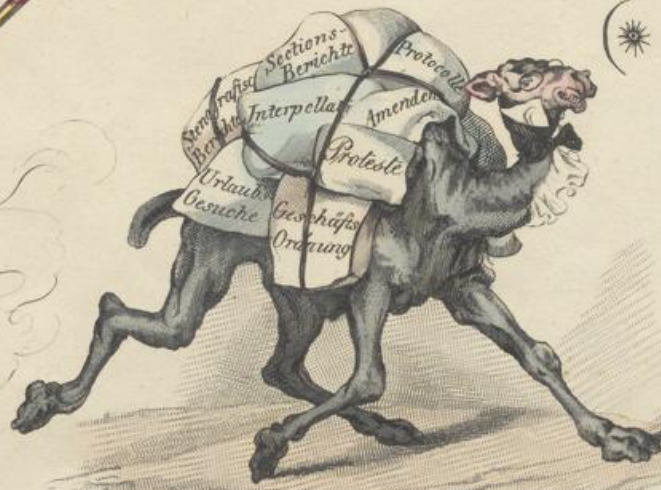


Satyrisches Bild.
Politische Croquis von Cajetan.
(Fortsetzung N° 2.)

Ein von allen Seiten interpellirter Minister.



Ein pflichtgetreuer Reichstags-Deputirter!



Der ministerielle Exortanz im Reichstags-Circus.



Wie sie ein Amendement verarbeiten!



So ein Deputirter zu sein, ist keine Kunst.

And. Geiger. 20.

Ein gallizischer Deputirter, der sich in der Reichstags-Sitzung der Abstimmung enthält!



Dem Erfinder dieses grossartigen Kamchlwitzes wurde ein solenner Fakelzug gebracht!!!



Satyrisches Bild.
Politische Croquis von Cajetan.
(Fortsetzung Nº 3.)



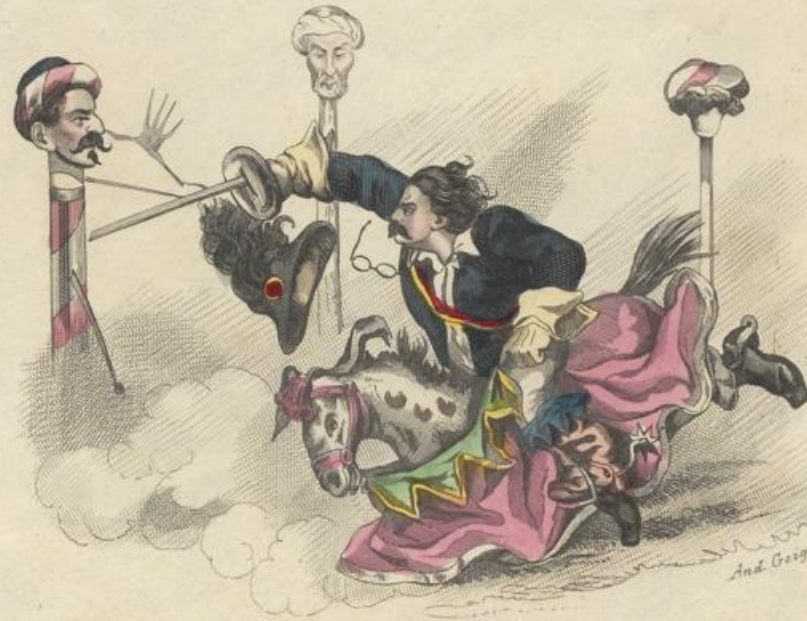
Dem Himmel sei Dank! wieder eine neue Errungenschaft!!!



Meine Herrrn, um allen Unannehmlichkeiten wegen den Farben auszuweichen, machen Sie's so, wie ich—Ich bin Kosmopolit!



Wohlgemeinter Rath: Geh' Abends ins Gasthaus, in dessen Nähe ein Redactions Bureau ist!



Ein verunglückter Ministerausfall im Reichstags-Caroussel.



Minister

von jetzt

und damahls!



Herr Minister ich wünsche eine Anstellung im Ministerium!
 Ist mir unendlich leid, aber sie sind bereits alle vergeben.
 So überlassen Sie mir die Ihrige!
 Ach wollen Sie gefälligst bedenken, dass die selber erst eine von Gestern ist!

Eure Excelenz dürfte ich in aller Unterthänigkeit zu hoffen wagen?!
 Mir leid—gute Conduit—wie gesagt—noch zu jung—Adieu!
 Dürfte ich vielleicht bei der nächsten Vorrückung?!
 Adieu!



Satyrisches Bild
 Illustrierte Reichstags-Phrasen von Cajetan.

No 119



Die nach Osten sehende Hälfte des Doppel-Aars pocht an die Pforte des Hauses, wo die andre Hälfte tagt!

Sibirische Kälte weht mich an !!!
 (Brrrrr !!!)



Träten wir mit der Geschäftsordnung entgegen, so würden wir zur Carriatur!



Soll ich die Deputation etwa schon und ihre Bärte bewundern lassen? (!!!!)

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rothensteingasse N° 926.





Wajdan del.

J. W. Kunkel sc.

Wir armen Geschöpfe in dieser Welt sind doch recht geplagt.
Nicht einmahl mein armer Hund kann ungeschoren bleiben!

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Raubensteinstraße N^o 926.



Satyrisches Bild.

No 920.

Aus den Octobertagen ein heiteres Bild.



Aber Wolferl, wia haben's denn di ånglegt?!
I hab's immer g'sågt, wåns mi in Hårnisch bring'n bin i a Vich!!! D'rum
niamåhls kan Schenirer nit!





Meine Herrn, ich bitt' Ihnen, mächens's nur recht fest! — sonst konnt'n's
etwän no a Mäl an Guster krieg'n zum Aufreissen!



Grosses vielharmonisches Concert nach dem letzten Geschmacke im Jahre 1848!







Das arme Weib: Ich habe auch einen solchen Drohbrief bekommen, dass ich solle eine deutsche Fahne ausstecken, sonst wirft man mir die Fenster ein, und ich habe doch kaum so viel Geld um mit meinen Kindern nicht zu verhungern.



Satyrisches Bild.



Sesselträger: No kann der Herr nit aufschauen?!!

Herr: Lieber Freund, wir leben in einer Zeit, wo Jeder genug auf sich selbst zu schauen hat, und nicht auf Andere auch noch sehen kann!

Schusterjunge schreit: Da schaut's, da hab'n zwa Rothmäntler an Democrat'n niedergmacht!!





Der journalistische Eiertanz
oder
Wie Redacteurs, die keine Caution erlegen wollen, der Politik ausweichen müssen!





Satyrisches Bild.



General Bem: Ob Christ, ob Türk', sist mir egal!
 Mohr: Ja, nur kein Rufs', das wär' fatal!



Satyrisches Bild.
Die Zeiten ändern sich!

1848.

1849.



Allens druff Fritze, der König wackelt schon!

Den Rothen ins Loch!



Feierliche Lu-Grabe-Bestattung des Baron Klesheim'schen Mraunts.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauhensteingasse N. 926.





Wie die Gratulanten das neue Jahr in Belagerungszustand versetzen.

Nov 20th Jan 1850



Der Herr: Sie rauchen keine Cigarren, mehr? Die Dame: Ich ziehe die Tabackspfeife vor, seit dem jetzt jeder Schuhmachergeselle Havannah-Glänstengel im Munde hat.

Wien im Bureau der Theaterzeitung, Rauchersteingasse Nr 326.





Cajetan del.

And. Geiger sc.



Winter-Gedanken.





41.



Reisender: Das sind also die toten Zwanziger, welche die Bauern in Oesterreich vergraben! Ich werde sie gleich lebendig machen. Ich gebe Dir achtzehn Prozent Agio und nehme sie mit ins Ausland.

Bauer: Ich bitt Euer Gnaden, da wäre es nicht der Mühe werth, dass ich sie wieder ausgescharrt hätt! Ich thät bitten um 25!

Reisender: Auch dieses! Lass nur eine Bank herein bringen.



Die Conzerte der Jenny Lind in Neu York.



Ein reicher Amerikaner begiebt sich mit den nöthigen Fonds nach dem Theater um einen Sperrsitz zu abonnieren.



Ein Amerikaner verkauft sein Haus und seine Frau, um sich Geld zu schaffen, das Concert der Jenny Lind besuchen zu können.



Die Amerikaner sitzen nicht, sie stehen nicht während der Vorstellung der Jenny Lind sondern sie knien vor ihr und beten sie an.



Die Amerikaner stürzen sich mit Enthusiasmus auf die Notten, welche der Kohle Jenny Linds entströmen.



Die Mitglieder des amerikanischen Kongresses führen Jenny Lind in ihr Hotel zurück.



Herr Barnunn der Theaterdirector geleitet die Nachtigal des Nordens, Abends in ihre Behausung. Er schliesst sie in einen goldenen Käfig ein.

